

Innerschweizer gehen leer aus

Ski nordisch Am Wochenende wurde in Pontresina die Schweizer U16-Meistertitel vergeben. Der Zentralschweizer Nachwuchs ging bei der Titelvergabe für einmal leer aus. Lara Berwert (Rang 14/Schwendi-Langis) und Noé In Albon (Rang 11/Ibach) sorgten für die besten Innerschweizer Resultate im klassischen Stil. Keine Meistertitel wurden in der U14-Kategorie vergeben. Der 13-jährige Silvan Lauber (SC Horw) sicherte sich vor einer eindrücklichen Kulisse im Engadin die bronzene Auszeichnung. Der gleichaltrige Julian Emmenegger (SC Flühl) wurde Vierter. (rb)

Hinweis

Resultate auf Seite 32.

Bestergebnis für Avelino Nöpflin

Ski nordisch Beim ersten Teil der Schweizer Langlaufmeisterschaften in Engelberg kam der Nidwaldner C-Kaderathlet Avelino Nöpflin vor Wochenfrist nicht wunschgemäss auf Touren. Aus der Ruhe brachte Nöpflin diese Tatsache nicht. «Ich fühle mich gut. Bei der Wahl des Skis hatte ich keine eine glückliche Hand», zog er in Engelberg Bilanz. Am Wochenende trat Avelino an den der Continentalcup-Rennen im slowenischen Planica den Beweis seiner guten Form an.

Beim Einzellauf über 10 km im klassischen Stil erzielte der Beckenrieder bei den Junioren als Fünftbester seines Jahrgangs mit Rang 12 gar sein bisheriges Bestergebnis auf internationalem Parkett. «Dieses Resultat ist nach den gesundheitlichen Problemen zu Saisonbeginn eine grosse Erleichterung. Es zeigt, dass ich in der Saisonvorbereitung einiges richtig gemacht habe», stellt Nöpflin zufrieden fest. 24 Stunden später unterstrich der ehemalige Schüler des Kollegiums in Stans seine Leistung mit dem tollen 15. Rang im Massenstart-Rennen über 15 km in der freien Technik.

Dieses Rennen beendete der Luzerner Cyril Fährndrich wie am Vortag als Sechster und war damit erneut bester U20-Athlet des Schweizer Teams. Fährndrich, der ein Jahr älter Nöpflin ist, sicherte sich so den 7. Zwischenrang in der Continentalcup-Wertung. Zufrieden mit dem Massenstartrennen über 20 km dürfte auch Janik Riebli (SC Schwendi-Langis) sein. Der B-Kaderathlet belegte in seinem ersten Jahr bei den Männern als Viertbester seines Jahrgangs den 20. Schlussrang. Am Vortag war Riebli im Klassisch-Wettkampf noch 44. von 70 Startenden geworden. Den Sprung in die Top 15 gelang Stefanie Arnold aus Unterschächen im Sprint und der Engelberger B-Kaderathletin Lea Fischer im Einzellauf über 10 km als 13. (rb)

Planica (SLO). Continentalcup. Sprint (Klassisch). Frauen (38 Klassierte): 1. Debertollis (ITA). 15. Stefanie Arnold (Unterschächen). 17. Lea Fischer (Engelberg). – **Männer (65):** 1. Müller (ITA). 16. Janik Riebli (Schwendi-Langis). – **U20 (59):** 1. Chappaz (FRA). 23. Cyril Fährndrich (Horw). 24. Avelino Nöpflin (Beckenried).

Einzel (Klassisch). Frauen (10 km/37): Scardoni (ITA). 13. Lea Fischer. 18. Arnold. – **Männer (15 km/70):** 1. Poltoranin (KAZ). 44. Riebli. – **U20 (10 km/63):** 1. Chappaz. 6. Fährndrich. 12. Nöpflin.

Massenstart (freie Technik). Frauen (15 km/33): 1. Debertollis. 21. Arnold. 24. Fischer. – **Männer (20 km/63):** 1. Hauke (AUT). 20. Riebli. – **U20 (15 km/47):** 1. Chappaz. 6. Fährndrich. 15. Nöpflin.

Feuer und Flamme für Olympia

Biathlon Die 18-jährige Obwaldnerin Lorena Wallimann erfüllt sich mit der Teilnahme an den Europäischen Jugendspielen einen Traum. Heute steht die Alpnacherin erstmals an einem Grossanlass im Einsatz.

Roland Bösch

regionalsport@luzernerzeitung.ch

Hühnerhaut-Stimmung herrschte am Sonntagabend in Sarajevo. Die Verantwortlichen des 14. European Youth Olympic Winter Festival (EYOF) bereiteten den Athletinnen und Athleten einen herzlichen Empfang. Mitten in den rund 1000 Athletinnen und Athleten befand sich mit Lorena Wallimann auch eine Obwaldner Sportlerin. «Es war eine sehr eindrückliche Eröffnungsfeier, die ich ganz sicher nie vergessen werde», erklärte die Biathletin am späten Sonntagabend und fügte hinzu: «Man merkt, dass den Leuten in Sarajevo die EYOF sehr viel bedeuten.» 24 Stunden zuvor war Lorena Wallimann mit der fast 100-köpfigen Delegation aus Athleten und Betreuern in einem Charterflug aus Basel in die Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina gereist.

Noch vor der Eröffnungsfeier stand für Lorena Wallimann das erste Training in der Biathlon-Arena auf dem Programm. Die 18-jährige Sportmittelschülerin stellte dabei fest: «Es handelt sich um eine abwechslungsreiche, aber strenge Strecke.» Viel Zeit, den Parcours kennen zu lernen, bleibt nicht. Bereits heute Dienstag greift Wallimann beim Sprint über sechs Kilometer ins Wettkampfgeschehen ein. Morgen Mittwoch steht der Einzelwettkampf über 10 Kilometer an.

Konstanz ist zurzeit die grösste Herausforderung

Neben der Athletin des Skiclubs Schwendi-Langis sind noch sechs weitere Biathletinnen und Biathleten in Sarajevo am Start. Je die besten zwei Frauen und Männer werden zum Abschluss am Freitag auch noch die Mixed-Staffel bestreiten. «Es wäre schon toll, auch beim Staffel-Wettkampf im Einsatz zu stehen. Ich werde mein Bestes geben», hält Wallimann, die der Kandidatengruppe von Swiss-Ski angehört, fest. Rangmässig eine Prognose abzugeben, erachtet die Alpnacherin als schwierig, da sie die internationale Konkurrenz nicht im Detail kennt.

Wie nah Sieg und Niederlage im Biathlon beisammen sind, kennt Lorena Wallimann, die sich im letzten Schuljahr der kaufmännischen Ausbildung an der Sportmittelschule in Engelberg befindet, bestens. Sie selber sagt:



Die Schweizer Delegation bei der sonntäglichen Eröffnungsfeier in Sarajevo.

Bild: Swiss Olympic/Adrian Götschi (10. Februar 2019)

«Die Konstanz ist zurzeit noch die grösste Herausforderung für mich.» Der Saisonstart gelang der Obwaldnerin mit einem Sieg beim ersten nationalen Sprint in Realp nach Mass. Am nachfolgenden Tag musste Lorena Wallimann dann aufgrund von zu vielen Schiessfehlern mit dem Ranglistenende vorliebnehmen.



Lorena Wallimann aus Alpnach.

Dennoch kommt die Selektion von Lorena Wallimann nicht von ungefähr. Bei den Alpencup-Rennen im österreichischen Obertilliach gelangen ihr beispielsweise zwei tolle 15. Plätze. Im Schiessstand fühlt sich Lorena Wallimann relativ sicher. Läuferisch wurde sie aufgrund einer Grippe zwischen Weihnachten und Neu-

jahr etwas zurückgeworfen. Die Schweizer Fahne in Sarajevo zu vertreten, macht Lorena Wallimann sichtlich Spass. Die Strategie von Swiss Olympic scheint aufzugehen. Der Dachverband ist überzeugt, wer ein erstes Mal den olympischen Geist erlebt, will künftig auch an Olympischen Spielen teilnehmen.

Zwei Frauen und zahlreiche Hockeytalente

Jugendspiele Bis zum 16. Februar findet in Sarajevo die 14. Auflage des European Youth Olympic Winter Festival (EYOF), zu Deutsch Olympisches Festival der Europäischen Jugend, statt. Es ist der grösste internationale polysportive Winteranlass für den 14- bis 18-Jährigen Nachwuchs in Europa. Nach den Olympischen Winterspielen 1984 richtet Sarajevo damit zum zweiten Mal eine olympische Veranstaltung aus. Mehr als 20 Jahre nach dem Bosnienkrieg (1992-

1995) bestreiten rund um die Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina 1000 Athletinnen und Athleten ihre Wettkämpfe.

Die Teilnehmenden aus 46 europäischen Ländern treten in den acht Sportarten – Biathlon, Curling, Eishockey, Eiskunstlauf, Short Track, Ski alpin, Langlauf und Snowboard – gegeneinander an. Die Anzahl der Wettkämpfe ist gegenüber den Olympischen Spielen reduziert, somit kann der Anlass innerhalb einer Woche durchgeführt wer-

den. Wie bei den Olympischen Spielen brennt auch für die Dauer des Festivals die Olympische Flamme und es finden eine Eröffnungs- und Schlusszeremonie statt mit Fahnenträgern für jede teilnehmende Nation.

Die Schweizer Delegation besteht aus 58 Athletinnen und Athleten, die in sämtlichen acht Sportarten ins Wettkampfgeschehen eingreifen werden. Aus der Zentralschweiz nimmt neben der Obwaldner Biathletin Lorena Wallimann auch eine Luzernerin

teil. Die aus Schwarzenberg stammende und für den Skiclub Horw startende Langläuferin Bianca Buholzer hat sich ebenfalls qualifiziert. Wie Wallimann besucht Buholzer die Sportmittelschule in Engelberg. Ergänzt wird die Zentralschweizer Delegation mit zahlreichen Hockeytalenten namens Attilio Biasca (Meggen), Valentin Hofer (Steinhausen), Arno Nussbaumer (Brunnen), Lucas Rötheli (Steinhausen) und Remy von Allmen (Cham). (rb)

Meistertitel für Anja Christen und Philipp Kälin

Ski alpin Auf der bewährten Franz-Heinzer-Piste auf dem Stoos trug der Zentralschweizer Skinachwuchs die Super-G-Meisterschaften aus. Die bestens präparierte Rennstrecke am Klingenstock erwies sich als sehr anspruchsvoll und verlangte von den Mädchen und Knaben technisch einiges ab. Zudem wurde ein zusätzlicher Sprung eingebaut, bei dem die Richtung stimmen muss.

Bei den Mädchen wurde die Bannalperin Anja Christen, die ja auch schon national brilliert hat, ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie eroberte sich Gold vor der

jungen Engelbergerin Luana Bösch und der zweitplatzierten U16-Athletin Eliane Stössel vom SC Beckenried-Klewenalp. Das U16-Podest vervollständigte Dannie Van Gool vom Hochstuckli. Auf den weiteren Plätzen folgten Anja Kuster (Engelberg) und Lisa Gügler vom Stoos. Aisha Läubli (Beckenried-Klewenalp) und Timea Lang (Engelberg) belegten in der Kategorie U14 die Plätze zwei und drei.

Der ZSSV-Meistertitel bei den Knaben ging an den jungen Einheimischen Philipp Kälin. Silber holte sich David Murer vom SC Beckenried-Klewenalp, ge-



Sie standen bei den U16-Mädchen auf dem Podest (von links): Luana Bösch (Engelberg), Siegerin Anja Christen (Oberrickenbach) und Eliane Stössel (Beckenried-Klewenalp). Bild: Marcel Stössel (Stoos, 9. Februar 2019)

folgt vom Oberwiler Luis Schuler. Jan Arnold (Büren-Oberdorf) und Rafael Schwendeler vom Stoos verpassten das Podest knapp. Die U14-Knabengategorie wurde vom Hergiswiler Mika Marty dominiert, der sich vor Res Hächler (Oberwil-Zug) und dem Schwyzer Benjamin Gwerder durchsetzte.

Ueli Häslar vom Swiss Knife Valley Skiteam ist überzeugt, dass der Zentralschweizer Nachwuchs für die nationalen Meisterschaften gut gerüstet ist.

Ueli Metzger

regionalsport@luzernerzeitung.ch